

Mettenschicht in Schlema

Im stillen Stollen, kalt und schwer,
wo einst die Kumpel schufteten sehr,
erstrahlt ein Licht zur letzten Schicht,
die Mettenschicht, die keiner bricht.

Die Alten kommen, wie jedes Jahr,
im Herzen tragen sie, was war.
Die Wismut prägte ihre Zeit,
voll Arbeit, Stolz und Kameradschaftsgeist.

Doch heute stehen sie nicht allein,
die Enkel halten ihren Reih'n.
Mit klaren Augen, jungem Blick,
spüren sie das alte Glück.

Die Jungen sehen, was es heißt,
wenn Tradition durchs Erz sich reißt.
Es ist kein Staub, kein altes Leid,
es ist der Stolz, der ewig bleibt.

Und durch die Stollen, tief und weit,
zieht sich die Kette dieser Zeit.
Von Großvater zu Enkelsohn,
der Bergmannsgruß bleibt Tradition.

Die Mettenschicht, sie spricht von mehr
als Arbeit hart und Grubenschwer.
Sie ist das Band, das Jung und Alt
in Schlema immer fest umhalt'.

Die Enkel tragen es hinaus,
die Wurzeln fest, die Zukunft baut's.
Denn auch in neuen, hellen Tagen
wird das Vermächtnis weitertragen.